

Gemeinsam für ein sauberes Trossingen

An der Müllsammelaktion im Rahmen des World Cleanup Days beteiligten sich unter anderem der Ortsseniorenrat, Flüchtlinge von Troasyl und die Agenda Artenvielfalt und Umwelt.

■ Von Ingrid Kohler

TROSSINGEN. Erst kürzlich wurde im Rahmen der Gesprächsrunde über Lärm auf öffentlichen Plätzen auch deren ständige Vermüllung diskutiert. Nach Lösungen wird weiterhin gesucht. Dass man aber gemeinsam etwas für ein sauberes Trossingen – zumindest vorübergehend – tun kann, das beweisen jetzt der Ortsseniorenrat, Troasyl sowie die Agenda Artenvielfalt und Umwelt mit einer Müllsammelaktion im Rahmen des World Cleanup Days.

„Wenn der Ortsseniorenrat ruft, dann kommen alle“, freut sich Ewald Weigert, der neue stellvertretende Vorsitzende des Ortsseniorenrates Trossingen am frühen Samstagmorgen. Gemeint hat er damit nicht nur die etwa zehn Senioren, sondern außerdem rund 35 Flüchtlinge, davon auch einige Kinder, die sich trotz widrigster Wetterverhältnisse mit Dauerregen unter dem Dach beim Eingang der Hochschule für Musik pünktlich um neun Uhr eingefunden hatten, um sich gemeinsam für ein sauberes Trossingen zu engagieren. „Mit diesem Antrag hatte ich tatsächlich nicht gerechnet“, betonte Ewald Weigert.

Viele folgen dem Aufruf

Auch seine Mitstreiterin und seit kurzem im Amt als Vorsitzende der Ortssenioren, Roberta Zuber, zeigte sich begeistert



Auf dem Foto zu sehen sind Teilnehmer am World Cleanup Day von den Ortssenioren sowie von Troasyl.

Foto: Ingrid Kohler

von der Resonanz. Da hatte Gisela Forn, die Leiterin vom Helferkreis Troasyl, gute Vorarbeit geleistet und viele Flüchtlinge aus Trossingen animieren können, sich bei der Müllsammelaktion in Trossingen zu engagieren. „Man muss die Leute mitnehmen, damit sie rauskommen“, sagte auch Ewald Weigert, dessen Idee es gewesen ist, die Flüchtlinge mit ins Boot der Sammelaktion der Senioren zu nehmen.

Mit Blick auf die Senioren meinte er: „Diese Gruppe der Bevölkerung gehört zur Gesellschaft.“ Deshalb gehe es, sich auch in dieser Altersgruppe mit einzubringen. Es war somit das erste Mal, dass die Ortssenioren, die vor kurzem ihr 25-jäh-

riges Bestehen feiern konnten, eine solche Aktion durchführten. Ewald Weigert bringt es auf den Punkt: „Wir wenden das Gute und Bewährte für die Senioren erhalten, dies mit Neuem, so wie heute, ergänzen“.

Mit Blick in die große Runde, die sich inzwischen mit Warmwesten, Müllzangen, Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet hatte, merkte er an: „Der Zuspruch, zumal bei diesem Wetter, zeigt, dass die Aktion sehr gut angenommen wird“. Dr. Wolfgang Steuer hatte zwölf sogenannte Kippendosen mitgebracht und erklärte vor allem den Flüchtlingen, es gebe in Trossingen viele Leute, die rauchen und die Kippen nicht in den Aschenbecher oder

Mülleimer, sondern einfach auf den Boden werfen. Kippen seien sehr giftig und vor allem auch für Kinder gefährlich, zum anderen zersetzen sie sich erst nach 50 Jahren im Boden. Er verteilte die Dosen und bat, Kippen darin zu sammeln und im Mülleimer zu entsorgen.

Kippen aufsammeln

Weitere Dosen dieser Art gibt es im Bürgerbüro für zwei Euro zu kaufen. Die Aktion wurde in Kooperation im Rahmen des World Cleanup Days mit den Wirtschaftsinitiatoren Schwarzwald-Baar-Heuberg durchgeführt, die das entsprechende Material von Westen bis zu Müllsäcken zur Verfügung stellten. Senioren und Flücht-

linge sammelten eingeteilt in Gruppen in der Innenstadt vom Rathaus über die Hans-Lenzstraße, Lohrstraße, Marktplatz, Hauptstraße, Hohnerstraße und Achauerstraße. Wie bereits im vergangenen Jahr hat sich auch die Agenda Artenvielfalt und Umwelt, ebenso in Kooperation mit den Wirtschaftsinitiatoren Schwarzwald-Baar-Heuberg, an der Aktion beteiligt. Rund 20 Helfer, davon die Hälfte Kinder, waren am Samstag im strömenden Regen rund um den Gauger aktiv und trugen mit dazu bei, dass das Trossinger Naherholungsgebiet auch das bleibt, was der Name besagt, nämlich ein Gebiet rund um den Gaugersee für die Erholung in der Freizeit.